

Überzeugungen und Wissen von Studierenden zu sprachbewusstem Fachunterricht im Verlauf

Laura Mohler & Anke Schmitz

Theoretischer Hintergrund

- Um der zunehmenden Heterogenität im Fachunterricht zu begegnen, ist die Gestaltung von sprachbewusstem bzw. sprachsensiblen Fachunterricht bedeutsam (Becker-Mrotzek et al., 2021; Schmellentin, 2023; Michalak & Feigenspan, 2023).
- Maßnahmen: Scaffolds und Redemittel anbieten (Lindauer et al., 2013; Shanahan & Shanahan, 2020), (fach-)sprachliche Hürden in Lernmaterialien identifizieren, Lese- und Schreibstrategien fachbezogen vermitteln (Sturm & Weder, 2022). Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine hohe fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Expertise auf Seiten der Lehrkräfte (Kleinknecht et al., 2022) sowie positive Überzeugungen (Fischer et al., 2018).
- Damit Studierende Kompetenzen für sprachbewussten Fachunterricht (SBFU) erwerben können, haben Hochschulen Seminare entwickelt, an denen Studierende mit unterschiedlichen Fachkombinationen teilnehmen. Solche Lerngelegenheiten korrelieren positiv mit Wissen und Überzeugungen (Schroedler & Stangen, 2019).
- Ob Studierende durch solche Angebote ihr Wissen über sprachbewussten Fachunterricht erweitern und positive Überzeugungen im Verlauf entwickeln, und welche Rolle Kontextfaktoren spielen (Deutschprofil, Schulfelderfahrungen), ist bis dato ungeklärt.

Forschungsfragen

- Trägt das Seminar SBFU dazu bei, dass sich die Überzeugungen (Sprachsensibilität im Fachunterricht; Zuständigkeit für Sprachförderung) und das Wissen von Studierenden positiv von MZP1 zu MZP2 verändern?
- Welchen Einfluss hat das Deutschprofil (DP) auf die Überzeugungen und das Wissen am jeweiligen MZP und im Verlauf?
- Wie hängen die Überzeugungen und das Wissen mit Lerngelegenheiten an der Hochschule und im Schulfeld zusammen?

Methode & Stichprobe

Umfrage MZP1 (September 2025) → Blockseminar SBFU → Umfrage MZP2 (Januar 2026)



Seminarinhalte

- Funktionen von Sprache für fachliches Lernen, fachliche Denklögen
- Sprachliche Herausforderungen fachlicher Lehrmitteltexte und Materialien und deren Zusammenhang mit Lernprozessen
- Verstehen und Lernen im Fachunterricht
- Maßnahmen im SBFU: prozessbegleitende Aufgaben, (meta-)kognitive Strategien, lernförderliche Schreibaufträge

N = 119 Masterstudierende (MZP1: n = 82; MZP2: n = 84; für beide MZP: n = 47)
m = 40.7%, f = 53.4%, d = 1.7%; durchschnittliches Alter: M = 30.2 Jahre (SD = 6.5)
12.7% Quereinsteigende; 37.6% mit Deutsch im Profil

Ergebnisse

Fragestellung 1

Die Sprachsensibilität und das Wissen nehmen im Verlauf des Seminars leicht zu (n.s.), während die Zuständigkeit sinkt (p < .05, Cohen's d = 0.35).

t-Tests bei Stichproben mit paarigen Werten				
	MZP1 M (SD)	MZP2 M (SD)	t (df)	p
Sprachsensibilität	3.09 (0.42)	3.18 (0.37)	-1.37 (44)	.089
Zuständigkeit	3.03 (0.38)	2.90 (0.41)	2.37 (45)	.011*
Wissen	2.27 (0.43)	2.35 (0.32)	-1.34 (42)	.094

Fragestellung 3

Lerngelegenheiten im Schulfeld korrelieren mit der Sprachsensibilität und der Zuständigkeit, aber nicht mit Wissen.

Bivariate Korrelationen (Spearman)			
	Sprachsensibilität	Zuständigkeit	Wissen
Hochschule	$\rho = .17, p = .14, n = 76$	$\rho = .09, p = .44, n = 77$	$\rho = .08, p = .49, n = 76$
Schulfeld	$\rho = .31, p = .006^*, n = 76$	$\rho = .26, p = .023^*, n = 77$	$\rho = -.03, p = .81, n = 76$

Diskussion & Ausblick

- Die Änderungen in der Zuständigkeit könnten darauf hinweisen, dass sich Studierende nach dem Seminar überfordert fühlen, die Maßnahmen eines SBFU auch in ihrem Unterricht umzusetzen.
- Ein Querschnittsseminar scheint nicht auszureichen, um bei Studierenden ohne DP deutliche Veränderungen der Überzeugungen und des Wissens zu erreichen. Das Thema SBFU sollte nicht erst am Ende des Studiums behandelt, sondern früher und iterativ in die Ausbildung implementiert werden – eine Koordinationsaufgabe der Fachdidaktiken. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachdidaktiken sollte innerhalb der Hochschule gefördert werden.
- Die Lerngelegenheiten an der Hochschule sollten praxisbedeutsamer gestaltet sowie die Implementation eines SBFU noch stärker fokussiert werden.
- Limitationen: kleine Stichprobe für den Querschnitt; Erhebungen in weiteren Kohorten erforderlich.

Messinstrumente

Fragebogen zu Überzeugungen

Sprachsensibilität im Fachunterricht (11 Items, $\alpha = .81$)

- SBFU ist für DaZ-Lernende relevant, die anderen Schüler*innen benötigen dies nicht.
- Fachunterricht besitzt hohes Sprachlernpotenzial.

Zuständigkeit für die Sprachförderung (10 Items, $\alpha = .78$)

- Fachunterricht kann keine Sprachförderung leisten.
- Lesestrategien werden im Deutschunterricht vermittelt. Im Fachunterricht macht dies wenig Sinn.

Fragebogen zu Wissen

Sprachbezogenes, professionsbezogenes Wissen zum SBFU (6 Items, $\alpha = .61$)

- Im SBFU ist es wichtig, dass Lehrpersonen langsam und deutlich sprechen.
- Um meine Schüler*innen zu unterstützen, vereinfache oder kürze ich Texte (selbst oder mit KI).

Likert-Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = stimme völlig zu
Skalen adaptiert nach Fischer et al. (2018)

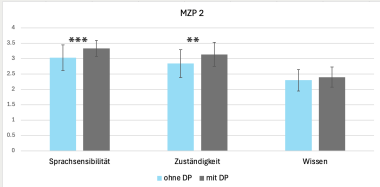
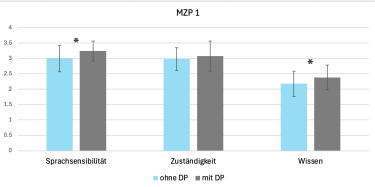
Fragebogen zu Lerngelegenheiten

Bisherige institutionalisierte Lerngelegenheiten an der Hochschule (FW/FD-Seminare, EW-Seminare) und Praxiserfahrungen im Schulfeld (Unterricht und Fortbildungen) (Mehrfachwahloptionen) (adaptiert nach Schroedler & Stangen, 2019).

- 15 Themen, u. a. zu Fachsprache, Scaffolding, Materialien hinsichtlich Stolperstellen analysieren, Strategien

Fragestellung 2

Am MZP1 liegen bei Studierenden mit DP signifikant höhere Werte in Sprachsensibilität (p < .05, Cohen's d = -0.61) und Wissen (p < .05, Cohen's d = -0.51) vor als bei Studierenden ohne DP. Am MZP2 liegen bei Studierenden mit DP signifikant höhere Werte in Sprachsensibilität (p < .001, Cohen's d = -0.83) und Zuständigkeit (p < .01, Cohen's d = -0.69) vor. Während sich die Gruppen am MZP1 im Wissen signifikant unterscheiden, ist der Unterschied am MZP2 nicht mehr signifikant.



ANOVA mit Messwiederholung mit den Faktoren Zeit und DP: Es liegen keine signifikanten Veränderungen in der Sprachsensibilität, in der Zuständigkeit und im Wissen in Abhängigkeit vom DP im Verlauf vor.

